



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 99.

Montag, den 17. Mai.

1847.

Salomons Traum.

Eine Erzählung in orientalischen Bildern
von Kathinka Zis.

(Fortsetzung.)

„Dein Tadel ist zu scharf,“ versetzte der Alte mild. „Seine Sitten haben den Mädchen zu allen Zeiten gefallen.“

„So mag sie denn an den Hof gehen, wo Alles Schimmer ist,“ rief der Hirte, seinem Zorn Luft machend, und die Hüttenhüre geräuschvoll hinter sich zuwerfend, entfernte er sich ohne Abschiedsgruß von Vater und Tochter.

Erst beleidigt und dann verachtet, sah ihm Silli mit zornigen Blicken nach. Naphu wollte sie trösten; er meinte solcher Blasenschaum verzische im ersten Wind, die Sehnsucht würde ihn bald in ihre Hürde zurücktreiben; aber Silli hatte fest beschloffen, den Haderer hinziehen zu lassen, wohin es ihm beliebte

— die Wiederkehr sollte sich der Trogkopf ersparen, sie wollte todt für ihn sein. Naphu lächelte still vor sich hin; kannte er doch diese Streite, die gewöhnlich mit Versöhnung endigten, bei welchen man sich erst die Nägel zeigt und dann sich die Hände wieder drückt.

Silli ging hinaus und setzte sich einsam vor die Thüre ihrer Hütte, wo sie sich ihren Gedanken überließ. Elon, der sich wie ein roher Bärenhäuter gegen sie benommen hatte, war ihr nun zuwider wie Apothekerkraut; dagegen fühlte sie sich wie mit Zauberkräften von den Worten eingenommen, die der vermeinte König zu ihr gesagt hatte; sie konnte seinen Blick, den süßen Ton seiner Stimme, nicht vergessen. Seitdem sie ihn gesehen, der ihr so schön und trefflich vorkam, war ihr Elon lästig wie eine Bliege, widerwärtig wie ein Molch. Sein Trog war ihr willkommen, weil er ihren Bruch mit ihm rechtfertigte. Sie hatte ihn nie geliebt, nun hatte